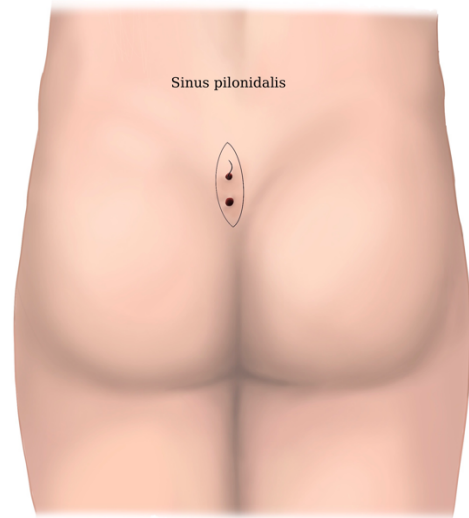


Steissbeinfistel (=Sinus pilonidalis)

Was ist eine Steissbeinfistel?

Bei der Steissbeinfistel handelt es sich um eine Entzündung im Bereich des Gesässspaltes, die typischerweise kleine Hautöffnungen (primäre Pori) in der Mittellinie zwischen den Gesässbacken zeigt. Ursächlich wird angenommen, dass abgebrochene Haare im Bereich der Gesässspalte einwachsen und für eine chronische Entzündung sorgen. Im Verlauf entstehen Fisteln, welche sich entzünden können.



Symptome:

In den meisten Fällen macht die Steissbeinfistel keine Symptome. Allerdings kann diese sich durch Nässen (chronischer Verlauf) oder beim akuten Verlauf durch eine schmerzhaft eitrige Eitersammlung äussern.

Therapie:

Die Therapie ist immer eine operative komplette Entfernung der Steissbeinfistel. Die Wunde wird offen belassen und die Wunde muss selbstständig zuheilen, was je nach Grösse der Wunde ca. 1-4 Monate dauert.

Bei grossen Befunden kann ein Hautverschluss mit einem Gewebelappen durchgeführt werden (sog. Limberg-Lappen).

Operationsrisiken:

Die Operation wird unter Teil- oder Vollnarkose durchgeführt. Auch wenn die Operation mit der grössten Sorgfalt durchgeführt wird, kann es im Rahmen der Behandlung zu Komplikationen kommen. So kann es in seltenen Fällen nach der Operation zu Schmerzen oder zu einer Blutung kommen, welche gestillt werden muss. In einigen Fällen können Verzögerungen bei der Wundheilung oder Wundinfektionen auftreten. Auch kann die Steissbeinfistel in etwa 6% der Fälle im Laufe des Lebens nochmals auftreten.

Nachbehandlung:

Die Wunde muss täglich einmal ausgeduscht werden. Danach muss ein spezieller Verband in die Wunde gelegt werden. Dies macht entweder ein Familienmitglied (nach Anleitung) oder die Spitex. Der erste Verbandwechsel erfolgt durch mich in der Praxis, idealerweise mit dem Familienmitglied, welches den Verbandwechsel durchführt. In der Regel erholen sich die Patienten innerhalb von zwei Wochen gut von den Folgen der Operation. Die Arbeitsunfähigkeit ist je nach Beruf unterschiedlich und kann bei gewissen Berufsgruppen (z.B. Bauarbeiter) beinahe bis zur kompletten Wundheilung dauern.